

Jom HaBikkurim

-Tag der Erstfrüchte-

Stephan Martin

VORWORT

Wir schauen bekanntlich alle biblischen Feste an. Doch welches Fest kommt nach dem Pessach? Gibt es drei Namen für ein und das selbe Fest?

In der Bibel kommen sehr viele Feste vor und einige -wenn nicht sogar alle- sind den meisten Gläubigen unbekannt. Einige Feste können auf den ersten Blick auch etwas verwirrend sein. Besonders wenn man in der Bibel all die Feste und Regeln liest, die dazu gehören, die nicht selten plötzlich wo anders in der Bibel dann auch anders lauten oder scheinbar andere Namen haben. Das Schavu'ot soll so zum Beispiel mehrere Namen haben. Siehe Kasten unten.

Schawuot (hebräisch שבועות Šavū'ōt, deutsch ‚Wochen‘; jiddisch: Schwu'ess, Schwuos oder Schwijess) ist das jüdische Erntedankfest, das 50 Tage, also sieben Wochen plus einen Tag, nach dem Pessachfest gefeiert wird.

In der Tora hat das Fest mehrere Namen, zum einen

(1) חג השבועות Chag HaSchawuot, deutsch ‚Wochenfest‘ (2. Mos. 34,22 EU und 5. Mos. 16,10 EU),

(2) חג הקציר Chag HaKatzir, deutsch ‚Fest der Ernte‘ (3. Mos. 23,16 EU),

(3) יום הבכורים Jom HaBikkurim, deutsch ‚Tag der Erstfrüchte‘ (4. Mos. 28,26 EU).

-WIKIPEDIA-

Ich glaube, dass es sich oben im Kasten nicht um dreimal das Schavu'ot handelt, (zu deutsch „Wochenfest“), sondern um drei einzelne Feste. Ich gehe in diesem PDF auf das Fest Nummer (3) ein. „Tag der Erstfrucht“, so heisst es auf deutsch. Nach meinem jetzigen Wissensstand ist es das dritte Fest im Biblischen Kalender.

Nach dem Pessach (*erstes Fest*) kommt das, das Matzefest (*zweite Fest*), welches sechs, oder sieben Tage dauert, je nach dem wo man darüber liest. Danach folgt das „Jom HaBikkurim“ (*das dritte Fest*). Mit genau diesem Wortlaut steht es so in der „Orthodox Jewish Bible“ (OJB) als „Tag der Erstfrucht“. Spätestens jetzt gibts Fragen....

1. UM WAS GEHT ES?

Das erste Fest im biblischen Jahr, das von Jahweh angeordnet wurde ist das Pessach. Es ist vom Sonnenuntergang, ab der absoluten Dunkelheit bis in den frühen Morgen.

Das zweite Fest ist unmittelbar danach, eigentlich schon fast integriert. Das Matzefest oder auch das „Fest der ungesäuerten Brote“.

Das dritte Fest ist das: Jom HaBikkurim, zu deutsch: ‚Tag der Erstfrüchte‘. Um jedoch den genauen Tag für dieses Fest zu bestimmen, und um festlegen zu können ob es überhaupt ein verordnetes Fest ist, das gefeiert werden sollte, müssen wir ein kleines Bibelstudium machen. Doch ich helfe dem etwas nach.

Leviticus 23

5 „Im ersten Monat, am vierzehnten Tag des Monats, zwischen Sonnenuntergang und völliger Dunkelheit, kommt Pessach für Adonai. (Das erste Fest) 6 Am fünfzehnten Tag desselben Monats ist das Matzefest; (Das zweite Fest) Sieben Tage lang sollst du Matze essen. 7 Am ersten Tag soll eine heilige Versammlung stattfinden; Macht keine gewöhnliche Arbeit. 8 Bringe Adonai sieben Tage lang ein Feueropfer. Am siebten Tag findet eine heilige Versammlung statt; Mache keine gewöhnliche Arbeit.“ 9 Adonai sagte zu Mosche: 10 „Sage den Leuten von Israel: ‚Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, und seine reifen Früchte geerntet habt, sollt ihr eine Garbe der Erstlinge eurer Ernte zum Kohen bringen. 11 Er soll die Garbe vor Adonai schwingen, damit du angenommen wirst; Der Cohen soll es am Tag nach dem Schabbat schwenken.

15 „Vom Tag nach dem Ruhetag – das heißt von dem Tag an, an dem du die Garbe zum Weben bringst (Ab diesem Tag wird für das Schavu’ot Fest gezählt, und dieser Tag kommt nach dem Jom HaBikkurim wo man eben diese Garben schneidet, siehe nächsten Kasten)– sollst du sieben volle Wochen zählen, 16 bis zum Tag nach der siebten Woche; Du sollst fünfzig Tage zählen; und dann sollst du Adonai ein neues Speisopfer darbringen. (Das ist dann der Tag, an welchem das Schavu’ot beginnt).

Wir haben sogar eine genaue Angabe, an welchem Tag das Jom HaBikkurim ist.

Deuteronomium 16

9 „Sieben Wochen sollst du zählen (bis zum Schavu'ot); du beginnst mit dem Zählen von sieben Wochen ab dem Zeitpunkt, an dem du deine Sichel zum ersten Mal an das stehende Getreide legst. (Und das ist das Jom HaBikkurim). 10 Du sollst das Schawuot-Fest [Wochen] für Adonai, deinen Gott, mit einer freiwilligen Gabe feiern, die du entsprechend dem Grad geben sollst, in dem Adonai, dein Gott, dir Wohlstand gebracht hat.

Da das Pessach im Frühling gefeiert wird liegt es auf der Hand, dass der Zeitpunkt, wo die Sichel für die Ernte am Getreide angelegt wird, die erste Getreide Ernte ist. Das ist in der Schweiz wie auch in Israel -wenn auch zu unterschiedlichen Zeiten- die Gersten Ernte.

Im Bild unten: für die Ernte noch unreife Gerste.



2. WAS WIRD WANN GEERNTET?

In Mitteleuropa gehören die Gerste, der Roggen, Weizen, Hafer, Mais und die Triticale zu den wichtigsten Getreidearten.

Der Zeitpunkt der Getreideernte hängt im Wesentlichen vom Feuchtigkeitsgehalt der Körner ab. Normalerweise wird das Getreide zwischen Mitte Juni bis Ende August geerntet. Ab Mitte Juni bis Ende August sind die Mähdrescher unterwegs, um das Getreide zu ernten, dass in dieser Zeit reif wird. Wann genau geerntet wird, hängt vom Wetter, aber auch vom Feuchtigkeitsgehalt der Getreidekörner ab. Die Sommergerste ist zuerst dran. Mähdrescher, die heute ausschliesslich im Einsatz sind, mähen das Getreide nicht nur ab, sondern dreschen es auch.

Die Sommergerste wird zwischen Ende Februar und Anfang April ausgesät. Sie wird vor allem als Futtermittel angebaut oder später als sogenannte Braugerste genutzt. Es gibt Sommer- und Wintergerste. Die Sommergerste reift ab dem Zeitpunkt der Aussaat innerhalb eines Zeitraumes von weniger als 100 Tagen und wird dann geerntet. Die Sommergerste wird geerntet, wenn der Feuchtigkeitsgehalt des Körner unter 15 Prozent liegt. Die Sommergerste muss zwingend trocken gelagert werden und darf nicht feucht werden. Die Wintergerste braucht zum Reifen mehr Wärme als Sommergerste. Die Sommergerste wird gefolgt vom Roggen. Er ist normalerweise von Juli bis August reif.

In Mitteleuropa wird ausschliesslich **Winterroggen** angebaut. Der Roggen ist winterhart, übersteht Temperaturen von bis zu minus 25 Grad. Die Aussaat ist Mitte September bis Mitte Oktober möglich. Reif ist der Roggen schon nach 280 bis 320 Tagen.

Der Weizen stellt an den Boden und das Klima deutlich höhere Ansprüche als die anderen Getreidesorten. Er hält dafür aber trockene, warme Sommer gut aus. Meist wird Winterweizen angebaut. Ausgesät wird er im Herbst des Vorjahres von Ende September bis Mitte Dezember. Die Ernte erfolgt im Hochsommer des Folgejahres.

Der Weizen zählt zu den wichtigsten Getreidearten. Er ist gemahlen der Hauptbestandteil der meisten Brotarten und ein Grundnahrungsmittel.

Der Hafer, oder auch Saat-Hafer wird vor allem als Tierfuttermittel und für die Menschen als das Nahrungsmittel Haferflocken angebaut. Der Hafer kann in der Regel ab Mitte August geerntet werden. Von der Aussaat bis zur Ernte vergehen meist sechs Monate. Der Hafer hat den Vorteil, dass sich viele Getreideschädlinge in ihm nicht vermehren können.

Der Mais ist das letzte Getreide, das im Jahreskreislauf geerntet wird. Mais hat eine grosse wirtschaftliche Bedeutung und wird nicht direkt nur als Körnermais verzehrt. Er ist Grundlage für Biogasanlagen. In Deutschland benutzt man ihn zur Stromproduktion. Er wird dort zu 62 Prozent als Futtermais genutzt und zu 38 Prozent als Energiemais für Biogasanlagen. Er ist ein nachwachsender Rohstoff. Zucker- und Gemüsemais wird im Stadium der Milchreife geerntet, diese wird zwischen Juli und September erreicht. Im August ist die Haupterntezeit.

-Patricia Rutz / www.goldkueste24.ch

Wir lesen also, dass die Gerste wirklich zuerst geerntet wird. Sie wird Ende Februar und Anfang April ausgesät. Das heisst, dass wir sie Anfangs Juni ernten können, hier in der Schweiz.

Auf der nächsten Seite findest Du eine Tabelle, welche die Saat und Erntezeiten und darüberhinaus noch das Klima in Israel aufzeigt. (*Auch das Kleingedruckte in der Tabelle ist sehr interessant*). Denn das ist ja auch noch wichtig! Wir haben hier nicht die selben Bedingungen wie im verheissenen Land.

Der biblische erste Monat ist der Nisan. Dieser Monat wird im Buch Esther auch als erster Monat des Jahres genannt und somit bestätigt. Das Pessach ist am 14. Nisan (*An gewissen Stellen steht auch „Monat Aviv“, das bedeutet „der Monat im Frühling“ und weist den Leser lediglich nur darauf hin, dass es sich um den Frühling handeln muss!*), gefolgt vom Fest der ungesäuerten Brote. Nach diesem Fest, vielleicht auch noch während dem Fest, käme wohl die Gersten Ernte.

Ich bezweifle aber, dass man diese Ernte genau in den sieben Tage der ungesäuerten Brote eingeholt hat. Möglich wäre es aber und ist so nicht ganz auszuschliessen.

SAAT- UND ERNTEZEITEN IM MODERNEN ISRAEL UND DAS KLIMA														
19.-21. März: Frühlings-Tag-und-Nacht-Gleiche														
22.-24. September: Herbst-Tag-und-Nacht-Gleiche														
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
		Nisan	Ijar	Siwan	Tammus	Aw	Elul	Tischri	Cheschw.	Kislew	Tebet	Schwat	Adar	
Saat	Ernte	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept	Okt	Nov	Dez	Januar	Februar	März
Gerste														
Weizen														
Hafer														
Hirse														
Flachs, Lein														
Trauben														
Feigen														
Granatäpfel														
Oliven														
Regen mm		97,9	31,5	2	0	0	0	0,2	23,6	67,8	110,3	143,4	113,3	97,9
T.Max Ø °C		15,9	21	25,2	27,5	28,8	28,8	27,9	24,8	18,9	13,7	11,9	13,3	15,9
Temp. Ø °C		11,1	15,2	18,8	21,4	23	22,6	22,1	19,2	14,2	9,7	8	9	11,1
T.Min Ø °C		6,3	9,5	12,4	15,2	17,2	17,3	16,3	13,7	9,5	5,7	4,1	4,6	6,3

Die Saat- und Ernte-Zeiten (nach O. Borowski 1987) im Vergleich mit den Klima-Daten (nach ClimaTemps) entsprechen dem gregorianischen Kalender. Alle biblischen Feste haben einen Bezug zu den drei Haupt-Erntezeiten im Frühjahr (1. Monat, Passah, Gerste), Sommer (3. Monat, Pfingsten, Weizen) und Herbst (7. Monat, Laubhüttenfest, Wein/Obst/Oliven). In biblischer Zeit begann die Gersten-Ernte ab Mitte des 1. Monats am 16. Abib/Nisan mit der Erstlingsgarbe (Erstlingsfrucht), die im Tempel als ein Schwingopfer dargebracht wurde. Nach 50 Tagen (Pfingsten) begann die Weizen-Ernte mit einem weiteren Schwingopfer der Erstlingsfrüchte am Anfang des 3. Monats (5.-7. Siwan). Je nach Höhenlage zog sich die Gerstenernte über mehrere Wochen bis in den Mai und die Weizenernte bis in den Juli hinein. Im heutigen Israel werden die in der Bibel (Tora) beschriebenen Ernteregeln meistens nicht beachtet, so dass die Gerste schon vor dem Passah und der Weizen vor Pfingsten geerntet werden. Die Frühlings- und die Herbst-Festtage liegen immer im Bereich der Tag-und-Nacht-Gleiche (Äquinoktium).

<https://menora-bibel.jimdofree.com/kalender-und-feste/ernte-zeiten-israel/>

Dieses Gersten-Ernte-Fest; „Jom HaBikkurim“, ist der Tag an dem man mit dem Zählen für das Schavu’ot beginnen sollte. So gesehen ist es ein wichtiges Fest.

3. BEDEUTUNG

Wir lesen in Exodus folgendes:

22 Dann sollst du dem Pharao sagen: „Adonai sagt: „Israel ist mein erstgeborener Sohn.“ 23 Ich habe dir gesagt, du sollst meinen Sohn gehen lassen, um mich anzubeten, aber du hast dich geweigert, ihn gehen zu lassen. Dann werde ich deinen erstgeborenen Sohn töten!“

Jahweh hatte beschlossen, alle Erstgeburt in Ägypten zu töten. Das Volk Israel lebte aber auch in Ägypten. So kam es zum Pessach. Das Volk schmierte Blut an die Türzargen und wurde dadurch durch die letzte Plage verschont, (Siehe „Pessach“ PDF). Das ist die Aussage des Verses oben. Darüberhinaus kommt aber noch eine andere Aussage: „Israel ist mein erstgeborener Sohn“. Das heisst; Israel hat das göttliche Erstgeburtsrecht*. Israel gehört dem Schöpfer dieser Welt. (*Wissen wir noch was das bedeutet? Beim lesen aller PDF's kommst Du sicher darauf. 😊)

Exodus 34

19 „Alles Erste vom Mutterleib an gehört mir.“ Von all deinem Vieh sollst du mir die Männchen aussondern, die Erstgeborenen des Viehs und der Herde. 20 Den Erstgeborenen eines Esels sollt ihr mit einem Lamm erlösen; Wenn du es nicht erlösen willst, brich ihm das Genick. Alle Erstgeborenen deiner Söhne sollst du erlösen, und niemand soll mit leeren Händen vor mir erscheinen.

Numeri 3

12 „Ich habe die L'vi'im aus dem Volk Israel genommen anstelle jedes männlichen Erstgeborenen, der vom Mutterleib an unter dem Volk Israel ist; Die L'vi'im sollen mir gehören. 13 Alle männlichen Erstgeborenen gehören mir, denn an dem Tag, an dem ich alle männlichen Erstgeborenen im Land Ägypten getötet habe, habe ich alle männlichen Erstgeborenen in Israel, Menschen und Tiere, für mich ausgesondert. Sie gehören mir; Ich bin Adonai.“

Numeri 8

15 „Danach werden die L'vi'im (*Leviten*) hineingehen und den Dienst im Zelt der Zusammenkunft verrichten. Du wirst sie reinigen und als Webopfer darbringen, 16 weil sie mir vollständig aus dem Volk Israel gegeben wurden; Ich habe sie für mich genommen anstelle aller Erstgeborenen, das heißt der männlichen Erstgeborenen des Volkes Israel. 17 Denn alle Erstgeborenen des Volkes Israel gehören mir, Menschen und Tiere; An dem Tag, an dem ich alle Erstgeborenen im Land Ägypten schlug, sonderte ich sie für mich aus. 18 Aber ich habe die L'vi'im anstelle aller Erstgeborenen unter dem Volk Israel genommen, 19 und ich habe die L'vi'im, Aharon und seinen Söhnen, aus dem Volk Israel gegeben zu verrichten den Dienst am Volk Israel, im Zelt der Zusammenkunft, um Sühne für das Volk Israel zu leisten, damit keine Plage über das Volk Israel kommt, weil es dem Heiligtum zu nahe kommt .“

Isaiah 43

1 Aber das ist es, was Adonai sagt: Er, der dich erschaffen hat, Ya'akov, Er, der dich geformt hat, Israel: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; Ich rufe dich bei deinem Namen; du bist mein.

Mit der letzten Plagen hat der Schöpfer in Ägypten die Erstgeburten getötet und zuvor auch Pflanzen und andere Lebensmittel, die auf dem Feld wuchsen, bis hin zu dem Vieh auf dem Land. Der Schöpfer; „der Gott von Abraham, der Gott von Yitz'chak und der Gott von Ya'akov“, macht hier klar, dass er, weil er die Erstgeburt der Israeliten verschont hatte, Anspruch auf die Erstgeburt macht.

Deshalb wird wohl auch die Erstfrucht dem Schöpfer aller Dinge geweiht. Nun, was heißt „geweiht“? Das wäre wohl wieder ein Thema für sich, jedoch ist es das was man an Jom HaBikkurim unter anderem macht.

4. PROPHETISCHE BEDEUTUNG

Jom HaBikkurim weist auf die Erstlingsfrucht im Land Kanaan hin. Jeschua ist als erster von den Toten auferstanden und später in den Himmel gegangen. Er war somit der Erste vor der Entrückung, die Eineige von uns vielleicht sogar noch erleben werden. Es ist die Frucht, die Jahweh zu sich holt, am Ende der Tage. Sie gehört ihm. Wir gehören ihm. Wenn die Ernte reif ist, wird die Entrückung stattfinden. Ja, die Ernte ist vielleicht für einige schon lange reif. Das sagte sogar Jeschua selbst. Doch wenn die Ernte für die Entrückung reif ist weiss wohl nur der Vater.



5. WAS MACHT MAN AN JOM HABIKKURIM?

Leviticus 23

9 Adonai sagte zu Mosche: 10 „Sag den Leuten von Israel: ‚Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, und seine reifen Früchte geerntet habt, sollt ihr eine Garbe* der Erstlinge eurer Ernte zum Cohen (Priester) bringen. 11 Er soll die Garbe vor Adonai schwingen, damit du angenommen wirst; Der Cohen soll es am Tag nach dem Schabbat schwingen. 12 An dem Tag, an dem du die Garbe schwingst, sollst du ein männliches Lamm ohne Mängel im ersten Jahr als Brandopfer für Adonai opfern. 13 Sein Speiseopfer soll eine Gallone Feinmehl sein, mit Olivenöl vermischt, ein Feueropfer für Adonai als wohlriechender Geruch; sein Trankopfer soll ein Liter Wein sein. 14 Bis zu dem Tag, an dem du die Opfergabe für deinen Gott darbringst, sollst du weder Brot noch getrocknetes Getreide noch frisches Getreide essen; Dies ist eine dauerhafte Regelung über alle deine Generationen hinweg, unabhängig davon, wo Du lebst. 15 „Vom Tag nach dem Ruhetag – das heißt von dem Tag an, an dem du die Garbe zum schwingen bringst (*klarer Hinweis auf das Jom HaBikurrim*)– sollst du sieben volle Wochen zählen, 16 bis zum Tag nach der siebten Woche; Du sollst fünfzig Tage zählen; und dann sollst du Adonai ein neues Speiseopfer darbringen. (*das wäre dann das Schavu’ot*) 17 Ihr sollt aus euren Häusern Brot zum Schwingen mitbringen, zwei Brote aus einer Gallone Feinmehl, gebacken mit Sauerteig, als Erstlinge für Adonai. 18 Zusammen mit dem Brot sollt ihr sieben einjährige Lämmer ohne Mängel, einen jungen Stier und zwei Widder darbringen; Das soll ein Brandopfer für Adonai sein, samt ihren Speis- und Trankopfern, ein Feueropfer zum wohlriechenden Geruch für Adonai. 19 Opfert einen Ziegenbock als Sündopfer und zwei einjährige Lämmer als Friedensopfer. 20 Der Cohen wird sie mit dem Brot der Erstlinge als Webopfer vor Adonai mit den beiden Lämmern weben; diese werden für Adonai und den Cohen heilig sein. 21 Am selben Tag sollt ihr eine heilige Versammlung einberufen; keine gewöhnliche Arbeit verrichten; Dies ist eine dauerhafte Regelung über alle deine Generationen hinweg, unabhängig davon, wo Sie leben.

* für alle die nicht wissen was eine Garbe ist, habe ich hier noch ein Bild dazu.

Die Garbe kommt kaum in der Bibel vor. Etwa fünf mal.

Sie wird noch in den Träumen von Josef erwähnt.

Die Garbe wird von Hand aufgestellt. Ich glaube, der Grund dafür ist, um sie komplett zu trocknen?

Nun wüssten wir eigentlich was zu an Jom HaBikkurim zu tun wäre. Da der Tempel nicht mehr steht, opfern die Israeliten ja bekanntlich nicht mehr. Das Schwingen der Garben könnte man aber noch.

„Dies ist eine dauerhafte Regelung über alle deine Generationen hinweg, unabhängig davon, wo Du lebst“, so steht es in Vers 14.



Mit diesem Satz stellt sich die Frage, ob der einzige Ort wo man Opfer bringen darf, wirklich nur der Tempel in Jerusalem ist. Zum jetzigen Zeitpunkt bezweifle ich das sehr. Ich glaube, das Jeschua das perfekte Opfer auf dem Hügel Golgatha war. Ja, man kann schon sagen, dass das Kreuz in Jerusalem stand, aber definitiv nicht in einem Tempel!

Links: Die moderne Version der Garbe

Zum Thema Opfern gibt es irgend wann einmal ein PDF. Denn das wäre auch wieder ein Thema für sich. Fest steht aber, das längst nicht jeder ein Bauer oder Schaf- und Ziegenbesitzer ist. Woher würde ich als ein Tier oder Garben nehmen? Somit kommen noch mehr Fragen auf. Ich möchte aber hier nicht weiter in dieses Thema gehen.

Jeder kann an diesem speziellen Tag all das machen, was eben jeder machen kann. So zum Beispiel Garben schwingen und ein Lamm „opfern“. Statt ein Lamm zu opfern kann ich auch den Betrag eines solchen „Opfern“. Nun ja, das sind Beträge die, wenn ungeplant, weh tun können. Ist es uns das Wert?

Ein guter Tag um etwas Deinen „Leviten“ zu spenden. Das wäre wohl Deine Glaubens-Gemeinschaft oder Dein Pastor. Oder einfach gesagt; die Organisation, die Dich geistlich „füttert“.



In der Schweiz kostet ein Lamm der „Walliser Schwarznasenschafe“ (Bild oben, mein Lieblingsschaf aus der Schweiz) zwischen 150 und 300 CHF. (Ein Lamm ist per se nicht älter als ein Jahr, sonst heisst es Schaf).

QUELLENANGABEN

Quellen, aus denen ich für dieses PDF getrunken habe:

Bilder:

- Titelbild: Erntereife Gerste, Pinterest
- Alle anderen Bilder, sofern nicht anders erwähnt; Pinterest

Texte:

- Bibelverse: Aus der „The Complete Jewish Bible“,
Scripture quotations taken from the Complete Jewish Bible, ©1998 and 2016 by
David Stern. Used by permission of the Messianic Jewish Publisher;
www.messianicjewish.net. All rights reserved worldwide.
**Alles in fetter rostroter Schrift ist aus der englischen „Complete Jewish Bible“
vom Autor, mit Hilfe von Google übersetzt worden.**
- Zitate werden in den jeweiligen Kasten vermerkt.

Brittnau im Jahr 2024

DEINE UNTERSTÜTZUNG

Alle unsere PDFs sind kostenlos, jedoch nicht ohne Kosten!

Danke für Deine Unterstützung!

RAIFFEISENBANK Region Zofingen

CH87 8080 8007 8247 4341 9

Vereinskonto Schabbat-Huus / Zofingerstrasse 41 / 4805 Brittnau



*Sch***ABB***At-Huus*



Herausfordern - Begleiten - Veränderung sehen